

Weiterbildungskonzept

Schwerpunkt-Abteilung Kardiologie im Lindenhofspital

Datum 15.09.2022

Inhalt

1	Angaben zur Weiterbildungsstätte	3
1.1	Name der Weiterbildungsstätte, Postadresse, Telefonnummer, Website.....	3
1.2	Weiterbildungsstätte anerkannt in.....	3
1.3	Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte, z. B. Zentrumsfunktion, Grundversorgung, etc.	3
1.4	Stationäre Patienten: Anzahl Hospitalisationen pro Jahr/pro Fachgebiet). Ambulante Patienten: Anzahl Konsultationen pro Jahr/pro Fachgebiet).....	4
1.5	Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten.....	4
1.6	Weiterbündungsverbund.....	4
1.7	Lose, nicht formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen....	4
1.8	Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%).....	4
2	Ärzteteam	4
2.1	Leiter der WBS (für die Weiterbildung verantwortlicher Arzt)	4
2.2	Stellvertreter des Leiters.....	4
2.3	Koordinator der Weiterbildung, falls nicht identisch mit Leiter der WBS	5
2.4	Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte.....	5
2.5	Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten (je zu 100%) an Spital/Institut/Abteilung	5
3	Einführung beim Stellenantritt	6
3.1	Persönliche Begleitung	6
3.2	Notfalldienst/Bereitschaftsdienst.....	6
3.3	Administration.....	6
3.4	Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit	6
3.5	Klinikspezifische Richtlinien	6
4	Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)	6
4.1	Welche Lerninhalte werden dem Kandidaten wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt?.....	6
4.2	Welche Interventionen, Operationen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden?.....	9
4.3	Welche Rotationen in anderen Disziplinen sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich?	9
4.4	Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club	9
4.5	Strukturierte Weiterbildung extern.....	9
4.6	Bibliothek.....	9
4.7	Forschung	9
4.8	Besondere Lehrmittel, beispielsweise Operations-Simulatoren.....	9
5	Evaluationen	10
5.1	Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX / DOPS.....	10
5.2	Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch	10
5.3	Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis	10
5.4	Andere.....	10
6	Bewerbung	10
6.1	Termin(e) für Bewerbungen.....	10
6.2	Adresse für Bewerbungen:	10
6.3	Notwendige Unterlagen für die Bewerbung.....	11
6.4	Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen.....	11
6.5	Ablauf des Auswahlverfahrens	11
6.6	Anstellungsvertrag (siehe auch separates Formular «Weiterbündungsvertrag») ..	11

1 Angaben zur Weiterbildungsstätte

1.1 Name der Weiterbildungsstätte, Postadresse, Telefonnummer, Website

Schwerpunktabteilung Kardiologie, Lindenhofspital, Bremgartenstrasse 119, 3012 Bern, Telefon 031 300 88 11, <https://www.lindenhofgruppe.ch/de/>

1.2 Weiterbildungsstätte anerkannt in

- Fachgebiet Kardiologie
- Kategorie B
- Facharzttitel Kardiologie

1.3 Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte, z. B. Zentrumsfunktion, Grundversorgung, etc.

Das Lindenhofspital ist ein gemeinnütziges Privatspital mit einem umfassenden medizinischen Angebot. Als führendes Privatspital im Espace Mittelland ist das Lindenhofspital ein Teil der Lindenhofgruppe, welcher ebenfalls die Kliniken Sonnenhof und Engeried angehören. Das Lindenhofspital selber verfügt über 250 Betten, eine Intensivstation (mit und ein interdisziplinäres Notfallzentrum. Die Schwerpunktabteilung Kardiologie am Lindenhofspital ist eine durch Belegärzte selbstständig geführte Abteilung. Das Angebot der Schwerpunktabteilung Kardiologie umfasst sowohl invasive als auch nicht-invasive Untersuchungen/Behandlungen, die in der Folge aufgeführt sind:

Nicht-invasive Kardiologie

- Kardiologische Abklärungen und Beratungen (Konsilien, Verlaufskontrollen)
- Ruhe-EKGs und Fahrrad-Ergometrien
- Transthorakale Echokardiographien, inklusive 3D
- Transösophageale Echokardiographien
- Stress-Echokardiographien (physikalische und medikamentöse Belastung)
- Schrittmacher- und ICD-Kontrollen
- Langzeit-EKGs
- Langzeit-Blutdruckmessungen
- Elektrokversionen
- Perikardpunktionen

Invasive Kardiologie

- Koronarangiographien und Rechts-/Linksherzkatheteruntersuchungen inkl. transseptale Untersuchungen, Aortographien, Bypass-Angiographien, Mammaria-Angiographien und Nierenarterienangiographien
- Perkutane Koronarinterventionen (Ballonangioplastien, Stenteinlagen)
- Schirmverschlüsse (PFO, ASD, LAA)
- Schrittmacher- und ICD-Implantationen
- Implantationen von Event-Recordern
- Provisorische Schrittmacherimplantationen

Der nicht-invasive und invasive kardiologische Notfalldienst ist 24/365 abgedeckt.

Die nicht-invasiven kardiologischen Leistungen werden grösstenteils in den kardiologischen Belegarztpraxen durchgeführt, die sich in unmittelbarer Nähe zum Lindenhofspital befinden. Alle Belegarztpraxen sind mit den modernsten Geräten ausgestattet.

Die invasiven kardiologischen und teilweise auch nicht-invasive Leistungen werden im Interventionszentrum des Lindenhofspitals durchgeführt. Hier steht ein modernes Herzkatheterlabor mit zwei Anlagen zur Verfügung. Alle nicht-invasiven und invasiven kardiologischen Patienten werden durch das auf Kardiologie spezialisierte Pflege-Team im Interventionszentrum vor- und nachbetreut, bei Bedarf werden die Patienten für die weitere stationäre Betreuung auf die Pflegeabteilung für Kardiologie, Angiologie und Gefässchirurgie verlegt. Eine anerkannte Intensivstation steht auch zur Verfügung.

1.4 Stationäre Patienten: Anzahl Hospitalisationen pro Jahr/pro Fachgebiet). Ambulante Patienten: Anzahl Konsultationen pro Jahr/pro Fachgebiet)

- Stationäre Patienten: >1'300 Hospitalisationen pro Jahr im Fachgebiet Kardiologie
- Ambulante Patienten: >1'000 Konsultationen pro Jahr im Fachgebiet Kardiologie

1.5 Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten

(vgl. Glossar: www.siwf.ch > Weiterbildung > Für Leiterinnen und Leiter von Weiterbildungsstätten > Visitationen > Hilfsmittel für Visitationen)

In Zusammenarbeit mit Klinik Sonnenhof/Engeried und Inselspital.

1.6 Weiterbildungsverbund

(vgl. Glossar: www.siwf.ch > Weiterbildung > Für Leiterinnen und Leiter von Weiterbildungsstätten > Visitationen > Hilfsmittel für Visitationen)

Noch nicht vorhanden.

1.7 Lose, nicht formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen

- Inselspital Bern - Zusammenarbeit in Berichen Rhythmologie, strukturelle Kardiologie mit TAVI, Mitralclip, Trikuspidalklappenclips, Herzchirurgie, kardiiale Rehabilitation.

1.8 Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%)

1 Assistenzarzt, 1 Oberarzt.

2 Ärzteteam

2.1 Leiter der WBS (für die Weiterbildung verantwortlicher Arzt)

Garachemani Ali, Facharzt FMH für Kardiologie, ali.garachemani@hin.ch, Beschäftigungsgrad 100 %

2.2 Stellvertreter des Leiters

Shakir Samera, Fachärztin FMH für Kardiologie, samera.shakir@hin.ch, Beschäftigungsgrad (70%)

2.3 Koordinator der Weiterbildung, falls nicht identisch mit Leiter der WBS

*Koordinator = LA oder OA, der die WB der AA intern koordiniert, vgl. auch Glossar (www.siwf.ch – Weiterbildung – Für Leiterinnen und Leiter von Weiterbildungsstätten)

Identisch zum Leiter der WBS.

2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte

- Anderegg Matthias, Facharzt FMH für Kardiologie und Allgemeine Innere Medizin, matthias.anderegg@hin.ch, 100 %
- Heule Kai, Facharzt FMH für Kardiologie und Allgemeine Innere Medizin, kai.heule@hin.ch, 100 %
- Shakir Samera, Fachärztin FMH für Kardiologie, samera.shakir@hin.ch, 70 %

2.5 Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten (je zu 100%) an Spital/Institut/Abteilung

2:4

3 Einführung beim Stellenantritt

3.1 Persönliche Begleitung

Die Einführung erfolgt gemäss Einführungs-Checkliste. Für alle neu eintretenden Mitarbeiter organisiert das Lindenhofspital einen eintägigen Einführungskurs. Jeder neu eintretende Arzt in Weiterbildung wird während eines Monats eingearbeitet. Er wird während der gesamten Weiterbildung durch einen Tutor betreut, wobei die Betreuung wie folgt aussieht:

- Direkte Betreuung durch einen Facharzt vor Ort. Gemeinsame Besprechung neuer Patienten zusammen mit dem Facharzt, Planen der weiteren Abklärungen und Schlussbeurteilung
- Tägliche Fallbesprechungen und Diskussionen relevanter und interessanter Ergebnisse und allfälliger Probleme
- Supervision und Assistenz bei Untersuchungen und therapeutischen Massnahmen

3.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

Der Arzt in Weiterbildung absolviert monatlich mindestens 7 Tage Notfall- und Bereitschaftsdienst, dies auch in der Nacht und an Wochenenden bzw. Feiertagen. Die Einführung in den Notfall- und Bereitschaftsdienst erfolgt durch einen erfahrenden Facharzt. Der für den Notfallbetrieb zuständige Kaderarzt ist ausserhalb der normalen Arbeitszeit für den Arzt in Weiterbildung jederzeit telefonisch erreichbar und ist innerhalb von 30 Minuten am Patientenbett anwesend.

3.3 Administration

Die sorgfältige Einführung in administrative Arbeiten erfolgt durch die leitende nicht-ärztliche Mitarbeiterin.

3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Die Qualitätssicherung und Massnahmen zur Patientensicherheit entsprechen den Vorgaben des Lindenhofspitals. Es besteht ein Critical Incidence Reporting System (CIRS). Es wird eine offene Fehlerkultur gelebt.

3.5 Klinikspezifische Richtlinien

Die klinikinternen Richtlinien sind im Klinikintranet für den Arzt in Weiterbildung abrufbar.

4 Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

4.1 Welche Lerninhalte werden dem Kandidaten wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt?

Jeder Arzt in Weiterbildung führt selbstständig ein Logbuch, welches die Lernziele der Weiterbildung enthält und in welchem alle geforderten Lernschritte dokumentiert werden. Die Lernziele werden in regelmässigen Abständen mit dem Tutor geprüft. In der Folge werden die einzelnen Lernziele definiert:

Ambulante kardiologische Sprechstunde

- Kenntnisse der Pathophysiologie von kardialen Erkrankungen
- Erhebung der kardialen Anamnese
- Gesprächsführung mit dem Patienten, Angehörigen und Zuweisern
- Klinische Untersuchung und Beurteilung von Herzpatienten
- Durchführung und Beurteilung von Ruhe-EKGs
- Durchführung und Beurteilung von Ergometrien
- Durchführung und Beurteilung von Langzeit-Blutdruckmessungen
- Planung von Abklärungen
- Betreuung von Langzeit-Patienten
- Kenntnisse der Therapiemöglichkeiten
- Indikationsstellung und Durchführung von medikamentösen Therapien
- Kenntnisse der kardiovaskulären Risikofaktoren und einer adäquaten Therapie in der Primär- und Sekundärprävention
- Präoperative kardiale Risikobeurteilung und Organisation allfälliger präoperativer Zusatzuntersuchungen
- Abfassen von kardiologischen Untersuchungsbefunden und Sprechstundenberichten sowie Anfragen von Versicherungen

Echokardiographie

- Indikationsstellung von Echokardiographien (TTE, TEE, 3D-Echokardiographien, Stress-Echokardiographien)
- Durchführen, Auswerten und Interpretieren von Echokardiographien (TTE, TEE, 3D-Echokardiographien, Stress-Echokardiographien)
- Abfassen von Untersuchungsbefunden

Rhythmologie

- Kenntnisse der Pathophysiologie der wichtigsten Rhythmusstörungen
- Management von Patienten mit Rhythmusstörungen und Synkopen
- Kenntnisse der Wirkungsmechanismen von Antiarrhythmika
- Durchführung und Interpretation von EKGs und Langzeit-EKGs
- Indikationsstellung und Durchführung von medikamentösen Therapien
- Indikationsstellung für Schrittmacher und ICD
- Durchführung von Schrittmacher-Implantationen (zuerst als Assistenz und später selbstständige Durchführung)
- Nachkontrollen von Schrittmachern und ICD
- Indikationsstellung und Durchführung von Elektrokonversionen
- Indikationsstellung und Durchführung von Event-Recorder-Implantationen

Kardiologischer Konsiliar- und Notfalleinsatz

- Beurteilung und Untersuchung von kardiologischen Problemen an hospitalisierten Patienten
- Beurteilung kardiologischer Situationen der Notfall- und Intensivpflegestation
- Organisation und Durchführung von notfallmässigen Untersuchungen und Massnahmen (Echokardiographien, Perikardpunktionen, Elektrokonversionen)

Betreuung von stationären kardiologischen Patienten

- Klinische Beurteilung, Untersuchung und Betreuung von hospitalisierten kardiologischen Patienten inkl. Patienten mit akutem Myokardinfarkt/akutem Koronarsyndrom, Rhythmusstörungen, dekompensierter Herzinsuffizienz und andere kardiale Erkrankungen, die eine intensive Überwachung benötigen (z. B. Perikarditis, Myokarditis, Perikardtamponade) sowie postinterventionelle Patienten (nach Koronarangiographie und -interventionen, Schrittmacher-Implantationen)
- Erkennen und Behandeln von peri- und postoperativen Komplikationen
- Gesprächsführung mit Patienten, Angehörigen und zuweisenden Ärzten
- Indikationsstellung und Organisation von spezialärztlichen Untersuchungen
- Durchführung von einfachen Interventionen (Elektrokonversionen, Perikardpunktionen, interistische Interventionen)
- Management und Durchführung von medikamentösen Therapien
- Interpretation von kontinuierlicher EKG-Überwachung, Blutdruckmessung und Oxymetrie
- Elektronische Verordnung und Dokumentation des Krankheitsverlaufs
- Abfassen von Hospitalisationsberichten

Invasive Kardiologie (Stufe 1)

- Indikationsstellung für Links- und Rechtsherzkatheteruntersuchungen, Koronarangiographien und -interventionen
- Durchführung von Links- und Rechtsherzkatheteruntersuchungen, Koronarangiographien, Nierenarterienangiographien, Aortographien sowie Mammaria- und Bypassangiographien (zuerst Assistenz, später selbstständige Durchführung)
- Assistenz bei Koronarinterventionen (PCI) sowie Schirmverschlüssen
- Beurteilung von Herzkatheteruntersuchungen und Koronarangiographien
- Kenntnisse und Management der Risiken und Komplikationen der interventionellen Kardiologie
- Abfassen des Untersuchungs-/Interventionsberichtes
- Perioperative Betreuung der Patienten

Invasive Kardiologie (Stufe 2) (12 – 24 Monate)

- Selbstständige Durchführung von Herzkatheteruntersuchungen und Koronarangiographien
- Durchführung von intrakoronaren bildgebenden Verfahren einschliesslich IVUS und OCT
- Durchführung von intrakoronaren Druckmessungen
- Durchführung von perkutanen Koronarinterventionen mit allen üblichen Techniken, einschliesslich Ballonangioplastie, Stenteinlage, distaler Embolisationschutz (zuerst Assistenz, später selbstständige Durchführung)
- Durchführung anderer invasiver Techniken wie Einlegen der Ballonpumpe, provisorischer Schrittmacher, Perikardpunktion, Endomyokardbiopsie
- Assistenz bei Schirmverschlüssen und Vorhofohrverschlüssen
- Selbstständiges Beurteilen von Indikationen, Erfolgchancen und Risiken einer perkutanen Intervention
- Management des Zugangsverschlusses und der häufigsten Komplikationen bei elektiven und Notfallpatienten
- Beurteilung von elektiven und akuten Notfallpatienten auf der Bettenstation und auf der Notfallstation
- Mitbetreuung stationärer Patienten auf der allgemeinen Abteilung und der Intensivstation
- Verfassen von Untersuchungs-/Interventionsberichten

4.2 Welche Interventionen, Operationen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden?

- Koronarangiographien
- Links- und Rechtsherzkatheteruntersuchungen
- Perkutane Koronarinterventionen (PTCA und Stenteinlage)
- Elektrokonversionen
- Perikardpunktionen
- Schirmverschlüsse (PFO, ASD, LAA)
- Schrittmacher-Implantationen

4.3 Welche Rotationen in anderen Disziplinen sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich?

Innere Medizin, Notfallmedizin und Intensivpflegestation.

4.4 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club

Die theoretische Weiterbildung umfasst die Teilnahme an der hausinternen Weiterbildungs- und Fortbildung. Neben täglichen Fallbesprechungen der Patienten sind regelmässig abgehaltene Weiterbildungsangebote obligatorisch:

- SGK-Fortbildung der AG Echokardiographie, Regionalgruppe Bern 3 – 4 x jährlich
- Wöchentliche Falldiskussionen
- Journal Club zusammen mit Innere Medizin 1 x wöchentlich

4.5 Strukturierte Weiterbildung extern

Externe kardiologische Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen (wie z. B. Fokus Herz Bern, Jahres- und Herbsttagung der Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie, ESC, AHA, EuroPCR) sollen im Rahmen des im Arbeitsvertrag zugesicherten Umfangs besucht werden, sofern der Betrieb eine Abwesenheit erlaubt. Voraussetzung für die Teilnahme an externen Fortbildungen ist die Sicherung einer reibungslosen Patientenversorgung während dieser Zeit.

4.6 Bibliothek

Zugang zu elektronischer Fachliteratur besteht. Zudem besteht eine spitalinterne Sammlung mit Fachbüchern über Kardiologie.

4.7 Forschung

Die Teilnahme an klinischen Forschungsprojekten ist erwünscht und wird gefördert. An unserer Klinik laufen Forschungsprojekte.

4.8 Besondere Lehrmittel, beispielsweise Operations-Simulatoren

Nicht vorhanden.

5 Evaluationen

5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX / DOPS

Viermal jährlich wird der Stand der Weiterbildung mittels einer arbeitsplatz-basierten Assessments (Mini-CEX und DOPS) durchgeführt. Die Beurteilung wird schriftlich festgehalten und zentral abgelegt.

5.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch

Bei Arbeitseintritt findet das erste Gespräch statt, welches protokolliert wird. Ein Probezeitgespräch findet vor Ablauf der Probezeit statt, dieses wird ebenso protokolliert. Weitere Verlaufsgespräche werden je nach Bedarf vereinbart.

5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis

Das jährliche Evaluationsgespräch durch den Tutor basiert auf den FMH-Formularen inkl. Evaluationsprotokoll.

5.4 Andere

Nicht vorhanden.

6 Bewerbung

6.1 Termin(e) für Bewerbungen

Sofern unser Spital über freie Stellenpunkte verfügt, ist ein Stellenantritt über das ganze Jahr möglich.

6.2 Adresse für Bewerbungen:

Herr
Dr. med. A. Garachemani
Facharzt FMH für Kardiologie
Cardio Bern
Bremgartenstrasse 119
3012 Bern
ali.garachemani@hin.ch

6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung

- Motivationsschreiben
- Curriculum vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
- Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung
- Operations-/Interventionskatalog etc.
- Liste der Publikationen, sofern vorhanden
- Angabe von Referenzen

6.4 Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen

- Vollständig eingereichtes Bewerbungsdossier
- Abgeschlossener Zyklus in Innerer Medizin gemäss Anforderungen für den Titel Kardiologie FMH
- Bevorzugt werden Kandidaten mit dem Berufsziel Kardiologie FMH
- Genügende Beherrschung der deutschen Sprache
- Selbstständige und effiziente Arbeitsweise in administrativen Belangen ist unabdingbar
- Vor der Anstellung erfolgt ein persönliches Gespräch mit dem für die Weiterbildung verantwortlichen Arzt und dessen Vertreter

6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens

Nach Prüfung der Bewerbungsunterlagen und Erfüllung aller Selektionskriterien werden die Bewerbungskandidaten zum Vorstellungsgespräch eingeladen, an dem sowohl der für die Weiterbildung verantwortliche Arzt als auch dessen Vertreter anwesend sind. Es erfolgt eine strukturierte und dokumentierte Evaluation der Weiterbildungskandidaten.

6.6 Anstellungsvertrag (siehe auch separates Formular «Weiterbildungsvertrag»)

Der Anstellungsvertrag wird vorerst für ein Jahr ausgestellt. Bei entsprechender Leistung und nach dem jährlichen Evaluationsgespräch kann der Vertrag um ein weiteres Jahr verlängert werden.